

Verbundkatalog Kalliope

Kehl, Hans

Erlenbach, 1950-09-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hans K e h l , Schönhalde
E r l e n b a c h / Zürich

Erlenbach /Zch., den 28. September 1950

Mein sehr, sehr lieber Herr Waldemar Bonsels!

Alltätiglich durchströmt mich die Erinnerung an meinen Besuch, den ich Ihnen Anfang Juli machen durfte. Die unvergessliche Freude, die mir durch die übereinklingende geistige Berührtheit, in der leider nur zu kurzen Zeit unseres Beisammenseins, wurde, hat durch die Erinnerung an Ihr damaliges körperliches Leiden etwelche Trübung erfahren. Von Herzen hoffe und wünsche ich, dass sich in Ihrem körperlichen Befinden eine wesentliche Besserung ergeben habe. Ich frug mich oft, ob Sie wohl Ihre bei meinem Besuche geäusserte Absicht ausgeführt, und sich nach Ischia begeben haben werden?

Nachdem ich "Mario", als Ihr gütiges Geschenk, auf Hallig Hooge, wo ich 14 Tage Aufenthalt machte, mit grosser Teilnahme gelesen hatte, gab ich Ihnen von dorthier auf einer Karte davon Kunde.

Auf meiner Rückreise machte ich in Elberfeld bei der Familie Sulamith Wülfing, wie schon seit Jahren, meinen Besuch. Von daher habe ich noch die angenehme Verpflichtung abzutragen Ihnen die Grüsse dieser Familie zu übermitteln, was ich hiermit zu meiner Entlastung tue.

Am 10. August war ich wieder zu Hause, und habe andern Tages "Dositos", wie mir von Ihnen aufgetragen, an Herrn Fritz Eymann nach Bern, Riedweg 2, gesandt, in Begleitung der Zeilen, deren Abschrift ich Ihnen hier beilege. Eine Empfangsbestätigung habe ich bis heute nicht erhalten, was vielleicht auf seine vielseitige Inanspruchnahme, besonders auch durch seine Vorträge, zurückzuführen ist.

Es wird mir eine grosse Freude sein bei Gelegenheit von Ihrer gesundheitlichen Wiederherstellung vernehmen zu dürfen,

und indem ich mich auch zum Voraus darauf freue Sie bei mir begrüßen
zu dürfen, wenn Ihr Weg Sie in die hiesigen Gefilde führt, lassen Sie sich
von Herzen grüssen, nebst meiner ergebenen Grösse Ihrer lieben Frau, von

Ihrem, Ihnen ganz ergebenen

Hans Kahl

Beilage: 1. Abschrift

Hans K e h l , Schönhalde,
E r l e n b a c h / Zürich

Erlenbach/Zch., den 11. August 1950

Sehr geehrter, lieber Herr Eymann!.

Auf einer Fahrt durch Deutschland
nahm ich Gelegenheit Herrn Waldemar Bonsels den Band Ihrer fünf Vorträge "Zur Ueberwindung des Pessimismus" zu behändigen. Nach einigen erläuternden Worten meinerseits, und durch gewonnene Eindrücke beim Blättern in dem Bande seinerseits, behändigte mir Herr Bonsels sein neuestes Werk "Dositos" mit der Bitte es Ihnen als eine Gabe des Verfassers nach meiner Heimkehr zu zustellen. Herr Bonsels verknüpft hiermit die Bitte ihm über den Eindruck, den Ihnen das Lesen des Werkes vermittelte, gütigst einige Worte zukommen lassen zu wollen. Seine Adresse ist: A m b a c h , am Starnberger See.

In geistiger Verbundenheit grüsse

ich Sie als

Ihr ergebener

/H /E.